

BLICKPUNKT



NACHRICHTEN AUS SCHLANGEN - AUSGABE OSTERN 2022

Kostenloses Schülerticket kommt

Die SPD-Fraktion im Kreis setzt durch: Ab August kommt für die Schülerinnen und Schüler an allen Schulen des Kreises das kostenlose Westfalenticket. – [Mehr auf Seite 2](#)



Dreimal in Lippe: Thomas Kutschaty

Er will aus Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen und macht dazu Station im Kreis Lippe. – [Mehr auf Seite 2](#)

Perspektive Schlangen

Fragen zur Sennevereinbarung. Was planen die Briten?

– [Mehr auf Seite 4](#)

Frau Lübbers hat Schlangen verlassen



Großes Bedauern, das war die einhellige Meinung in der SPD, als Frau Lübbers mitteilte, dass sie am 1. 4. die Position der Stadträtin in Cloppenburg übernimmt.

Kaum hatte Sie ihre Arbeit in Schlangen angenommen, schlug Corona zu, mit spürbaren Auswirkungen auf den Haushalt. Diese Auswirkungen werden auch die zukünftigen Haushalte belasten. Mit Engagement und viel Herzblut ist es ihr aber gelungen, diese Situation zu meistern. Der Weggang ist ein Verlust für unsere Gemeinde. Sie stand mit allen Mitteln für einen soliden Haushalt ein. Solidarität ist aber inzwischen offenbar als Selbstverständlichkeit aus dem Rathaus verschwunden. Cloppenburg kann sich über eine kompetente 1. Stadträtin freuen.

„Aderlass im Rathaus“

Klein, schnuckelig und überschaubar, so präsentiert sich unser Rathaus, nebst dem Bauamt in der Ortsmitte. Was hinter der Fassade geschieht, das entzieht sich in der Regel unserer Aufmerksamkeit. Aber, es ist schon auffällig. Nach nur 2 Jahren verlässt unsere Kämmerin ihren Schreibtisch. Sie wechselt nach Cloppenburg. Sie ist damit die sechste Person, die innerhalb eines Jahres aus der Verwaltung ausscheidet. 6 Personen, das ist bei unserer kleinen Verwaltung eine enorme Zahl. Diese Massivität, in kurzer Zeit, führt natürlich zu der Frage: wie kommt das? Wer dann sagt, es handelt sich dabei um 6 individuelle Fälle, macht es sich zu leicht. Ob Betrieb oder Verwaltung, wenn es in der Chefetage nicht funktioniert, dann hat das Auswirkungen auf Betrieb und/oder Verwaltung.

„Wir schaffen die Kita-Gebühren ab“

Dennis Maelzer, SPD-Kandidat im Wahlkreis Lippe III, setzt sich für Familien, bezahlbares Wohnen und ÖPNV-Ausbau ein.



Lieber Dennis, „Pickert und Politik“, „Auf einen Kaffee oder ein Eis mit Dennis Maelzer“ oder „Ansprech-BAR“ lauten die Formate, mit denen Du regelmäßig mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen willst. Heißt das, dass Du nicht nur gerne über Politik sprichst, sondern auch gerne das Angenehme mit dem Nützlichen verbindest?

Dennis Maelzer: (lacht) Ja, auf die Idee könnte man kommen. Ich esse tatsächlich sehr gerne Pickert oder ein Eis. Aber bei den Gesprächsformaten ist mein Ansatz, nicht nur plump eine „Sprechstunde“ anzubieten, sondern das auch mit etwas Schönerem zu verbinden. Und über Politik reden und zuhören, das kann man bei einem leckeren Pickert, Kaffee, Tee oder Eis sehr gut.

Wie erlebst Du die Menschen bisher im Wahlkampf?

Maelzer: Sehr informiert und interessiert. Und das durch die Bank weg, ob bei den Hausbesuchen, die ich derzeit mache, an den Wahlkampfständen oder bei Veranstaltungen. Viele haben Detailfragen zu ganz bestimmten Themen, die sie persönlich interessieren und zu denen ich dann meine und die Pläne der SPD vorstellen kann.

Was interessiert die Lipperinnen und Lipper in Deinem Wahlkreis ganz besonders?

Maelzer: Das ist sehr unterschiedlich und hängt auch vom Alter ab. Familien mit Kindern sind insbesondere am Thema Bildung, Kita und OGS interessiert. Und da sage ich als familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ganz klar: Bildung muss kostenfrei sein, von der Kita bis zum Meister oder Master. Deshalb setze ich mich auch dafür ein, die Kita- und OGS-Gebühren abzuschaffen. Ein Beispiel: Derzeit zahlt

eine Familie mit einem mittleren jährlichen Bruttoeinkommen von 43.050 Euro für einen OGS-Platz in Augustdorf fast 450 Euro mehr als in Detmold. Wer wie viel zahlt, hängt rein vom Wohnort ab. Bei den Kita-Gebühren kann der Unterschied sogar mehrere tausend Euro betragen, weil die Gebührentabellen in Lippe so unterschiedlich sind. Eine Ungerechtigkeit, die wir beenden werden. Das entlastet Familien, die wir außerdem mehr unterstützen wollen. Etwa durch Familienbüros in den Städten und Familienzentren auch an den Grundschulen.

Und was interessiert die ältere Generation?

Maelzer: Auch das ist natürlich sehr unterschiedlich. Allerdings höre ich drei Themen immer wieder: Das erste ist die Furcht, Straßenausbaubeiträge zahlen zu müssen. Denn das können sich viele nicht leisten. Ich halte Straßenausbaubeiträge generell für ungerecht. Deshalb werden wir sie abschaffen. Ein zweites Thema sind immer höher steigende Mieten. Generell ist der Wohnungs- und Grundstücksmarkt ja völlig aus den Fugen geraten. Deshalb sagen wir: Wohnen muss wieder bezahlbar werden. Und das wollen wir unter anderem mit sozialem Wohnungsbau, der Gründung von Wohnungsgenossenschaften und einem besseren Mieterschutz erreichen.

Und der dritte Punkt?

Maelzer: Das betrifft ein ganz aktuelles Thema: die Sicherheit bei der Energieversorgung. Putins Angriffskrieg auf die Ukraine und die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl hat viele glaube ich wachergerüttelt, was etwa das Thema Erneuerbare Energien angeht. Hier wollen wir nicht erst seit dem Überfall

auf die Ukraine Tempo machen. Das geht ganz konkret, wenn wir beispielsweise Photovoltaik ausbauen und auf Gewerbenubauteilen auch zur Pflicht machen. Das müssen wir auch aus Klima- und Umweltschutzgründen. Themen, nach denen ich insbesondere von jüngeren Menschen oft gefragt werde – neben einigen anderen.

Welche sind das?

Maelzer: Mobilität ist vielen wichtig – gerade bei uns im ländlichen Lippe. Deshalb wollen wir den ÖPNV nicht nur ausbauen, um schneller von A nach B zu kommen, sondern auch günstiger machen. Derzeit kostet beispielsweise eine Bahnfahrt von Horn nach Bielefeld hin und zurück fast 25 Euro. Das werden wir ändern und das 365-Euro-Jahresticket einführen. Und: Schülerinnen und Schüler sollen generell kostenfrei Bus und Bahn fahren können. Darüber hinaus wollen wir den Ausbau von Radwegen und die E-Mobilität fördern. Aber auch die Ausstattung der Schulen spielt für junge Menschen eine Rolle, deshalb werden wir in die Digitalisierung und moderne Gebäude investieren.

Wie möchtest Du die Menschen davon überzeugen, am 15. Mai für Dich zu stimmen?

Maelzer: Durch viele persönliche Gespräche und unsere Ideen für ein sozial gerechtes NRW. In den kommenden Wochen werde ich viel unterwegs sein und bei Hausbesuchen, an Wahlkampfständen und bei Veranstaltungen den Kontakt mit den Lipperinnen und Lippern suchen. Und natürlich gibt es neben den Gesprächen stets auch Pickert, Kaffee, Eis oder Bratwurst (lacht). Generell ist es mir aber wichtig, nicht nur im Wahlkampf präsent zu sein.

Windräder oder Tornados?

Deutschland ist am 24. Februar 2022 aus einem schönen Traum brutal geweckt worden.

Grund dafür ist der Krieg, den Putin gegen die Ukraine eröffnet hat.

Unsere Außenministerin hat ja Recht, unsere Welt ist seit dem 24.2.2022, dem Tag des kriegsrischen Überfalls der Russen auf die Ukraine, eine andere Welt.

Angenehme und schöne Gewissheiten sind für eine sehr lange Zeit unwiderruflich verschwunden. Die Friedensdividende hat sich aufgelöst, wir haben sie über 30 Jahre lang genießen dürfen. Aus und vorbei. Die Auswirkungen dieser neuen Welt, in der nach dem Willen von Putin, das Recht des Stärkeren gelten soll, hat auch Auswirkungen auf Schlangen.

Die Briten und die Bundeswehr haben ihr Veto gegen die Windräder auf der Gauseköte eingelegt. Windräder „stören“ beim Üben. Kann man das verstehen? Nehmen wir – nur einmal ganz theoretisch den Verteidigungsfall an

- ist die Luftwaffe dann wegen der Windräder handlungsunfähig? Denn Windräder gehören zu Deutschland, und zwar immer mehr. Üben unter realistischen Bedingungen, das macht doch Sinn. Und eins ist auch klar: jedes Windrad mehr in Deutschland, bedeutet, weniger Gas aus Putin's Russland. Und das muss schneller gehen, als jemals vorher gedacht. Also: die 13 Windräder müssen umgehend gebaut werden. Bis zum 24.2.22 galt es als Alternative: Windräder oder Tornados. Die „neue“ Welt kennt seit dem 24.2.22 diesen Widerspruch nicht mehr. Jetzt muss es heißen: Tornados und Windräder. Der Traum vom Weltfrieden ist vorläufig erledigt. Aber, es wird ein Leben nach Putin geben! Wie auch immer.



Briefwahl-Start

Heute schon SPD wählen.

Kreis Lippe. Die Tendenz ist eindeutig: Die Zahl der Menschen, die ihre Stimme nicht im Wahllokal, sondern im Rathaus vorher oder zuhause abgeben, steigt. Denn es ist durchaus praktisch, den Urnengang bereits vor dem Wahltag erledigt zu haben. So bleibt man ungehindert und kann den Wahlsonntag im Vorfeld frei verplanen.

In diesen Tagen werden die Wahlbenachrichtigungen für die Landtagswahl am 15. Mai verschickt. Mit der Wahlbenachrichtigung kann dann auch einfach per Post die Briefwahl beantragt werden. Das funktioniert übrigens auch Online – in der Regel ganz einfach über die Homepage der

Heimatstadt oder -gemeinde, in der man wohnt. Dann kommen wenige Tage später die Stimmzettel ins Haus und die beiden Stimmen für die SPD können angekreuzt werden. Anschließend alles wieder in die Umschläge und den Briefkasten stecken – und der Wahlvorgang ist erledigt.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, mit der Wahlbenachrichtigung und dem Personalausweis direkt ins Rathaus zu gehen und dort in einem Abwasch den Urnengang zu erledigen. Unsere Bitte: gehen Sie wählen. Nutzen Sie eine der beschriebenen Möglichkeiten.

Denn: Jede Stimme zählt.



„Wir wollen Ihre Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen“

Für ein sozial gerechtes NRW: Thomas Kutschaty tritt als Spitzenkandidat der SPD bei der Landtagswahl an und möchte gemeinsam mit den BürgerInnen den Fortschritt gestalten.

LIEBE LIPPERINNEN UND LIPPER,

das, was uns prägt, motiviert uns fürs Leben. Bei mir ist das so: Ich komme aus Borbeck im Essener Norden und stamme aus einer Eisenbahnerfamilie. Ich bin stolz auf meinen Vater und meine Mutter, eine gelernte Kauf-frau. Sie haben sich den Aufstieg hart erarbeitet. Sie haben etwas aus sich gemacht und das treibt mich an. Für diejenigen, die etwas aus sich machen wollen, möchte ich mich einsetzen. Das Größte für mich als Kind war unser Umzug von der Haus-nummer 256 in die 250: Mussten wir zuvor im Dachgeschoss auf engstem Raum auskommen, be-kam ich jetzt endlich mein eige-nes Zimmer. Das war neuer Lu-xus – ein Luxus, den wir durch faire Mieten auch heute möglich machen müssen. Als erster in der Familie konnte ich Abitur machen, als erster studieren. Das war nur aufgrund der sozialde-mokratischen Schulpolitik mög-lich – Chancengleichheit durch gebührenfreie Bildung will ich auch heute jedem Kind ermögli-chen. Mein Anspruch: Gute Poli-

tik machen für die Menschen, die heute in ähnlicher Situation sind und die gleichen Hoffnun-gen haben.

In Nordrhein-Westfalen gibt es Millionen Menschen mit gro-ßen Hoffnungen. Hoffnungen für die eigene Familie, auf gute Arbeit, auf Gesundheit und so-ziale Sicherheit. Hoffnungen auf eine gute Zukunft für die eigenen Kinder – ohne Krieg und

können den Fortschritt gemein-sam gestalten und das Bessere möglich machen.

Die SPD hat einen Plan für ein solidarisches, ökologisches und gerechtes NRW von morgen:

Wir wollen mit 30 Milliarden Euro unsere Wirtschaft und Ar-beitswelt auf ihrem Weg zur Kli-maneutralität unterstützen und das Schüler*innen-Ticket für alle Schulkinder kostenlos machen.

Thomas Kutschaty dreimal in Lippe:
21. April um 15 Uhr in Lemgo, Begaterassen
21. April um 18 Uhr in Detmold
22. April um 9 Uhr in Lage, Marktplatz

Bitte die Zeitungen und das Internet wegen möglicher Veränderungen im Blick behalten.

Umweltzerstörung, frei von Dis-kriminierung und reich an er-füllten Träumen. Ich trete bei der Landtagswahl am 15. Mai mit der SPD an, damit aus diesen Hoff-nungen Wirklichkeiten werden.

Ich will Ihr nächster Minister-präsident werden und bin über-zeugt davon, dass unser Bundes-land mit einer starken SPD das Morgen gewinnen kann. Wir

Durch den massiven Aus-bau der erneuerbaren Energien wollen wir unabhängiger von Importen werden, das Klima schützen und die Energiepreise bezahlbar halten. Mit dem Bau von 100.000 neuen Wohnungen jährlich, von denen 25.000 So-zialwohnungen werden, wollen wir für bezahlbare Mieten sor-gen.

Wir wollen die Bildung gebüh-renfrei machen, von der Kita bis zum Berufsabschluss, und 1.000 Talentschulen gezielt fördern: mit neuen Gebäuden, techni-scher Ausstattung und mehr Personal. Wir setzen uns mit aller Entschlossenheit für ein besseres Gesundheitssystem ein: mit wohnortnaher Versorgung, besseren Arbeitsbedingungen und ohne weitere Krankenhaus-schließungen.

Am 15. Mai entscheiden Sie, ob wir mit unseren Vorschlägen die Hoffnungen auf beste Bildung für unsere Kinder, auf Klima-schutz, der Arbeit schafft und gute Löhnen umsetzen können. Ob wir mit Ihrer Stimme die Gesundheitsversorgung stärken und Investitionen in unsere Ver-kehrswege ermöglichen können. Die SPD und ich sind bereit, aus diesen Hoffnungen Wirklich-keiten zu machen. Ich bitte sie daher: Wählen Sie am 15. Mai die SPD, damit wir gemeinsam das Morgen gewinnen.

Ihr
Thomas Kutschaty

Begleiter auf dem Bildungsweg unserer Kinder

Bildungslotsen reichen die Hand, damit es jedes Kind schafft

Kreis Lippe. Lernen ist ein le-benslanger Prozess und verläuft bei jedem Menschen anders. Es ist wie beim „Laufen lernen“: Je-des Kind hat sein eigenes Tempo. Einige stehen wie eine Eins und laufen los, andere krabbeln vor und zurück und wiederum an-dere brauchen eine Hand, die sie hält, damit sie nicht hinfallen.

Auch in unserem Bildungssys-tem wollen wir jedem Kind die Hand reichen und passend zum erfolgreichen Schulabschluss begleiten. Ziel dieser sozialde-mokratischen Bildungspolitik ist, dass es jedes Kind schafft.

Alle Kinder verdienen Unter-stützung dabei, ihren individu-

ellen Lern-Weg zu finden – un-abhängig von der Herkunft. Damit jedes Kind sein volles Po-tenzial entfalten kann, schaffen wir einen Anspruch auf einen Bildungslotsen. Eine Person, die mit Rat und Tat zur Seite steht, um das Kind zu fördern und ge-rade bei den Bildungsübergän-gen zu unterstützen.

Dennis Maelzer, familienpoli-tischer Sprecher der SPD-Land-tagsfraktion, ergänzt: „Für eine gute Bildung brauchen wir auch gute Schulen. Wir wollen hier ein Förderprogramm für Sanierung, Neubau und Ausstattung aufle-gen und damit die Kommunen entlasten.“



Mindestlohn wird erhöht

„Wahlversprechen gehalten“, sagt der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Kreis Lippe. Die SPD-geführ-te Bundesregierung hat nicht lange gefackelt und zügig eins ihrer zentralen Wahlverspre-chen eingelöst: die Erhöhung des Mindestlohns. „Das bedeutet eine Lohnsteigerung für mehr als sechs Millionen Menschen“, freut sich der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Schrittweise wird nun der Mindestlohn angehoben. Ab Juli steigt er auf 10,45 Euro, ab Oktober werden dann 12 Euro erreicht. „Ich bin sehr froh, dass wir das schnell umgesetzt ha-

ben“, sagt Berghahn. Von der Erhöhung profitieren insbeson-dere Menschen im Niedriglohn-sektor, wie die Gastronomie, soziale Berufe, Paket- und Lie-ferdienste. „Beim Mindestlohn geht es nicht nur um ein gutes Einkommen, sondern auch um die Teilhabe am Leben. Und das hat mit Respekt vor den Men-schen und ihrer Arbeit zu tun“, sagt Berghahn. Darüber hinaus werde er sich weiter eine stärke-re Tarifbindung und gute Tarif-verträge einsetzen, damit faire Löhne gezahlt werden.

Bus und Bahn werden kostenfrei

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt ein kostenloses Schülerticket für die kreiseigenen Schulen um.

Kreis Lippe. Ab August gibt es für alle Schüler*innen der kreis-eigenen Schulen im Kreis Lippe ein kostenloses Westfalenticket. Damit können auch in der Frei-zeit, am Wochenende und in den Ferien Busse und Bahnen genutzt werden - und das im ge-samten Bereich des Westfalen-tarifs. Thomas Jahn, Sprecher des Mobilitätsausschusses, freut sich, dass dieses wichtige An-liegen der SPD-Kreistagsfrak-

tion nun beschlossen werden kann: „Damit sind endlich alle Schüler*innen unabhängig vom Wohnort mobil. Für diejenigen, die bereits jetzt ein Ticket für den Schulweg bekommen, bedeutet das neue Schülerticket eine deut-liche Aufwertung.“ Bisher erhal-ten einige aufgrund weniger Me-ter oder aufgrund der Wahl einer bestimmten Schule kein Ticket für den Schulweg, diese Unge-rechtigkeit wird nun beendet.

Patchworkfamilien, in denen die Eltern an verschiedenen Wohn-orten leben, profitieren von der neuen Regelung. Zusätzlich geht es aber auch um eine nachhaltige Veränderung des Mobilitätsver-haltens. „Durch das kostenlose Ticket können Jugendliche in ihrer Freizeit die Möglichkeiten des ÖPNV entdecken und die Vorzüge einer unabhängigen Mobilität genießen. Ein Ausflug mit Bus und Bahn auch über die Kreisgrenzen hinweg nach Bie-lefeld oder Paderborn ist ab dem Sommer kein Problem mehr“, so Henning Welslau, Vorsitzen-der der SPD-Kreistagsfraktion. Vor allem für Freizeitaktivitä-ten sind oft die Eltern gefragt, die ihre Kinder bringen und ab-holen müssen. Dort, wo es ein entsprechendes Angebot gibt, ist das kostenlose Ticket ein Anreiz, für diese Fahrten den ÖPNV zu nutzen. Besonders Jugendliche

aus Familien mit wenig finanzia-llen Mitteln profitieren von der kostenlosen Nutzung der Bussen und Bahnen. Das neue Konzept überzeugt - Einige der lippis-chen Kommunen haben sich ebenfalls auf den Weg gemacht, ein kostenloses Schülerticket für ihre Schulen anzubieten. Die Kreistagsfraktion freut sich da-rüber und hofft, dass sich viele Städte und Gemeinden anschlie-ßen. Das Ticket ist eine rundum gute Sache. Für die Familien im Kreis Lippe, für die Umwelt und für den lippischen ÖPNV. Bald könnte das kostenlose Schüler-ticket zum Standard in NRW werden, denn die SPD hat dieses Vorhaben in ihr Regierungspro-gramm aufgenommen.



Mit großen Schritten zur gerechten Familienpolitik

Der SPD-Landtagsabgeordnete und -kandidat Dennis Maelzer kämpft für kostenfreie Bildung, genügend Plätze und gut bezahlte Fachkräfte.

Kreis Lippe. „Gute Bildung muss bereits früh beginnen“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer. Davon ist der familienpolitische Sprecher der Sozialdemokraten im Landtag überzeugt. „Doch leider fehlen dafür immer noch Kita- und OGS-Plätze“, sagt der 42-jährige Detmolder: „Das wollen wir ändern.“

Der Ausbau der Betreuungsplätze an Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen (OGS) ist aber nur einer von vielen großen Schritten auf dem Weg in eine sozialere und gerechtere Familienpolitik in NRW. „In diesem Hinblick haben CDU und FDP leider fünf Jahre völlig verschenkt“, ärgert sich Maelzer. Ob bei Kita- und OGS-Plätzen, dem Personalmangel in Kitas

oder den Betreuungsgebühren: in diesen und anderen Punkten sei keine Weiterentwicklung zu erkennen. Unrühmlichstes Beispiel für eine völlig verfehlte Bildungs- und Familienpolitik war das Hin- und Her der Landesregierung bei Test- und Maskenpflicht, mangelnden Luftfiltern oder nicht nachvollziehbaren Quarantänevorgaben während der Corona-Krise.

„Nach fünf Jahren Schlingerkurs wollen wir die Familienpolitik in NRW wieder in zielgerichtete Bahnen lenken“, sagt Maelzer. Und das soll beispielsweise dadurch gelingen, dass Ungerechtigkeiten beseitigt werden. „Eine der größten sind die Kita-Gebühren. Die Höhe hängt nämlich rein vom Wohnort der Familien ab. Das wollen

wir ändern und die Kita- und OGS-Gebühren abschaffen“, sagt Maelzer: „Bildung muss generell kostenfrei sein, um allen die gleichen Chancen zu ermöglichen.“

Zu einer guten Bildungs- und Familienpolitik gehöre aber auch gut ausgebildetes und bezahltes Personal. „Deshalb werden wir die vergütete Ausbildung von Erzieher_innen vorantreiben“, erklärt Maelzer. Bislang erhält nämlich die Mehrzahl in der Ausbildung kein Gehalt.

„Mein Ziel ist es außerdem, Familien und Eltern besser und frühzeitig zu unterstützen“, sagt Maelzer. Das gelinge beispielsweise durch die Eröffnung von Familienbüros in den Kommunen oder der Integration von Familienzentren an den Grundschulen.



Nah an den Menschen

Die SPD-Landtagsabgeordnete Ellen Stock setzt sich für die Bürgerinnen und Bürger bei verschiedensten Problemen ein.



Kreis Lippe. Die Landtagsabgeordnete Ellen Stock hat sich vor allem als Ansprechpartnerin und Kümmerin für die verschiedensten Probleme der Bürgerinnen und Bürger einen Namen gemacht. Aber auch als Mitglied des Kommunal- und des Petitionsausschusses konnte die waschechte Waddenhauserin Akzente setzen.

Die Verkehrssituation und der Wunsch nach einem Zebrastrreifen in Wüsten, Probleme bei der Vergabe von Kita-Plätzen, Schwierigkeiten bei der Beschäftigung von Kita-Alltagshelfern in Oerlinghausen, den Herausforderungen von Sportvereinen

in Lage während der Pandemie, Probleme von Bürgerinnen und Bürgern in Leopoldshöhe oder Bad Salzuflen mit verschiedenen Behörden: Stock nahm und nimmt sich den unterschiedlichsten Themen an, versucht zu vermitteln und sie zu lösen. Darüber hinaus unterstützt Stock seit Jahren das Ehrenamt – führt regelmäßig Gespräche mit Vereinsvertretern, Feuerwehrleuten oder besucht die Tafeln.

Außerdem beleuchtet Stock schwierige Themen, wie die zunehmende häusliche Gewalt an Frauen. Großes Interesse hatte auch die Infoveranstaltung zum Thema Bevölkerungsschutz im

Kreis Lippe hervorgerufen.

Im Landtag gehört Stock dem Petitionsausschuss an, der wegen der Verschwiegenheitspflichten oft abseits der Öffentlichkeit arbeitet. Darüber hinaus ist Stock im Kommunalausschuss vertreten und besetzt dort insbesondere die Themen „Digitalisierung der Stadt- und Gemeindeverwaltungen“ und Straßenausbaubeiträge.

„Für mich ist es ein Ansporn, weiterhin gute, soziale und gerechte Politik für die Lipperinnen und Lipper zu machen“, sagt Stock und bittet die Menschen am 15. Mai um ihr Vertrauen und ihre Stimmen.

Schwarz-Gelb hält am Bürokratiemonster fest

Ellen Stock, Dennis Maelzer und Alexander Baer wollen Bürger entlasten. Eine echte Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gibt es nur mit der SPD.

Kreis Lippe. Das Thema Straßenausbaubeiträge beschäftigt die Menschen – auch in Lippe. Das zeigte sich beispielsweise bei einer Veranstaltung der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock. 80 Menschen waren ins Bürgerhaus nach Lage gekommen, um über den derzeitigen Stand zu diskutieren. Dabei zeichnete sich schnell ab, dass die deutliche Mehrheit der Anwesenden die Erhebung von Straßenausbaugebühren als ungerecht und hohe Belastung empfindet.

„Die wirklich sehr gut besuchte Veranstaltung in Lage hat sehr deutlich gemacht, wie der Großteil der Bürgerinnen und Bürger über Straßenausbaugebühren denkt“, sagt Stock. Deshalb setzt sie sich gemeinsam mit ihrem lippischen SPD-Landtagskollegen Dennis Maelzer sowie dem SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer für die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen in Nordrhein-Westfalen ein. Oft müssen Anwohnerinnen und Anwohner vier- bis fünfstellige Beiträge zahlen, wenn die Stra-

ße vor ihrem Grundstück saniert wird. „Diese Last ist für viele Haushalte kaum oder gar nicht zu stemmen“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Seit Monaten kämpfen die Sozialdemokraten dafür, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen und die Bürger zu entlasten. Doch bislang waren sie im Landtag immer an der schwarz-gelben Mehrheit gescheitert. Nun, kurz vor der Wahl, bröckelt die Blockadehaltung. Die NRW-Landesregierung hat eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) angekündigt. Diese soll die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen betreffen.

„Die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist aber lediglich nur ein unausgereifter Schnellschuss kurz vor der Landtagswahl. Fünf Jahre hatte die Landesregierung Zeit, Bürgerinnen und Bürger bei den Straßenausbaubeiträgen spürbar zu entlasten“, sagt Stock. „Was CDU und FDP nun planen, behält ein Bürokratiemonster bei, ohne einen Effekt. Das bisherige aufwändige Fördersystem soll einfach mit

angepasster Förderquote fortgesetzt werden“, ergänzt Maelzer. Unter enormem Verwaltungsaufwand müssten Kommunen in diesem System fällige Straßenausbaubeiträge ermitteln, um dann festzustellen, dass keine Zahlung notwendig sei. „Das unterstreicht, wie undurchdacht die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist“, sagt Baer.

Die SPD hatte einen eigenen Gesetzentwurf vorgelegt, der die endgültige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vorsieht. Doch erneut war dieser von CDU und FDP abgelehnt worden. „Wenn es um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge geht, wissen die Betroffenen sehr wohl, wem sie in dieser Frage am meisten vertrauen können. Nur durch die SPD wird die Abschaffung auch wirklich Realität“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Das Bohren dicker Bretter prägt

Als Kommunalpolitiker ist oft Beharrlichkeit und Geduld gefragt. Das zeichnet den SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer aus.



Kreis Lippe. Alexander Baer fühlt sich im Rat der Stadt Lemgo wohl. Seit zwei Jahren ist er dort Vorsitzender der SPD-Fraktion. Sein Team besteht aus 12 Ratsmitgliedern und vielen sachkun-

digen Bürgerinnen und Bürgern. „Das ist eine tolle Gruppe und es macht mir viel Spaß mit ihnen zusammen an der Zukunft Lemgos zu arbeiten. Bei uns geht es um Kinderspielplätze ebenso

wie um die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten unseres Gewerbes und unserer Hochschule“ umreißt Baer die Bandbreite der Arbeit.

Dabei merkt der 47-jährige wie langwierig bestimmte Entwicklungen manchmal sind. Aber er freut sich auch immer wieder, wenn er vor Ort sehen kann, was seine Arbeit und sein beharrliches Bohren bewirkt hat. Dabei sei es auch gut, dass fast alle Fraktionen im Rat nicht nur auf ihre Parteiprogramme schauen, sondern auch häufig der Versuch gelingt, mit den anderen Parteien einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das ist gut für die Stadt und wichtig für die Zukunft.

„Ich würde mir auch im Landtag mehr Gemeinsamkeiten wünschen. Für NRW wäre das gut“, so Alexander Baer abschließend. Wir wünschen ihm dort viel Glück.

Unsere Wohnung, schützenswerter Rückzugsort unseres Privatlebens

Zuhause soll es schön sein. Hier gibt es Geborgenheit. Für Viele ist sie Zentrum des Zusammenlebens.

Kreis Lippe. Die eigene Wohnung ist wichtig. Deshalb kämpfen wir darum, dass Menschen nicht aus ihren Wohnungen verdrängt werden – weder im Arbeitsleben noch im Alter. Wir schaffen durch Neubau für viele Menschen ein neues, gutes Zuhause, gehen gegen steigende Mieten vor und helfen dabei, dass wir uns die eigene Wohnung mit normalem Gehalt wieder leisten können.

Unser Ziel ist es, dass wir in Nordrhein-Westfalen nicht mehr als 30 Prozent unseres verfügbaren Haushaltseinkommens für die Miete ausgeben müssen. Das soll für alle zehn Millionen Mieter*innen in NRW gelten. Gleichzeitig unterstreichen wir unser sozialdemokratisches Aufstiegsversprechen und

werden die Menschen beim Streben nach einer Immobilie unterstützen. Denn die eigenen vier Wände sind auch eine lohnende Altersvorsorge.

„Über alles gesehen“, resümiert Ellen Stock, Vorsitzende der SPD-Lippe und SPD-Abgeordnete im Landtag, „brauchen wir ca. 100.000 neue Wohnungen pro Jahr in NRW. Wir wollen aber passgenaue Lösungen erarbeiten – für die verdichteten Großstädte mit explodierenden Mieten und Wohnungsmangel ebenso wie für die dünner besiedelten Regionen des Landes, in denen es manchmal sogar Leerstände gibt, und dabei gleichzeitig den Herausforderungen des Klimaschutzes gerecht werden.“

Klimaschutzkonzept

Der Gemeinderat hat im Dezember ein Klimaschutzkonzept beschlossen.

Das Klimaschutzkonzept definiert Maßnahmen im direkten Verantwortungsbereich der Gemeindeverwaltung (Gebäude, Fuhrpark, Beschaffungswesen, Mitarbeiter) als auch Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet in den unterschiedlichen Handlungsfeldern. Die Maßnahmen aus dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ des Kreises Lippe, die kreisübergreifend angelegt sind, finden ebenfalls ihre Berücksichtigung im Klimaschutzkonzept. Die folgenden Bereiche umfas-

sen dann das Arbeitsfeld Klimaschutz:

1. Nachhaltige Mobilität
2. Erneuerbare Energien/ Energieversorgung
3. Neubau und Gebäudemodernisierung
4. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
5. Klimafolgenanpassung
6. Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
7. Gemeindeverwaltung als Vorbild

Erarbeitet hat dieses Konzept das Büro „Energienker“ aus Greven, das bereits auch für den Kreis Lippe tätig war. Das Konzept lässt Platz für eigene Schwerpunkte und ist deshalb auch nicht abschließend. Die Stelle lässt somit der Kreativität viel Gestaltungsraum.



Fragen zur Sennevereinbarung

Die Sennevereinbarung wurde am 17.5.1989 unterschrieben und ist bis heute gültig. Allgemein stellen sich viele Fragen.

Zu Jahresbeginn haben wir einen umfangreichen Fragenkatalog erstellt, der über den Bürgermeister den Briten zu Beantwortung übergeben wurde, hier ein Auszug der Fragen.

1. Besteht die Absicht, den Platz grundsätzlich für die zivile Nutzung, z.B. für die Nutzung der über den Platz führenden öffentlichen Straßen zu sperren? Äußerungen des britischen Militärs legen diesen Verdacht nahe.
2. Gibt es Bestrebungen, dazu die bestehenden Straßen über den Platz als öffentliche Straßen einzuziehen?
3. Trifft es ferner zu, dass dann in letzter Konsequenz der gesamte Platz, oder Teile des Platzes, eingezäunt wird, z.B. in Fortsetzung der Einzäunung des Flugfeldes in der Nähe von Bad Lippspringe?



zung genau aus? Wenn die Bereiche in der Gauseköte obligatorisch sind, würden Überflüge insbesondere auch in Schlangen, Detmold und weiteren Orten zu erwarten sein.

- Wird seitens des Militärs und der zuständigen Genehmigungsbehörden sichergestellt, dass die Vorgaben des Immissionsschutzgesetzes und der TA Lärm zu jeder Zeit eingehalten werden?

- Das Veto der Briten/Bundeswehr gegen die Windräder an der Gauseköte würde für einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren erhebliche Steuerverluste für die Gemeinde erbringen. Verantwortlich dafür wäre das Veto der Briten. Wer erstattet uns diesen Verlust?

Antworten stehen bisher aus.

Interkommunale Zusammenarbeit Tourismus

„Offenheit und Transparenz“, diesem Anspruch wird Bürgermeister Marcus Püster wieder nicht gerecht

Im letzten Jahr haben wir darauf hingewiesen, dass der amtierende Bürgermeister seine Wahlversprechungen in Bezug auf „Transparenz und Offenheit“ nicht einhält. Leider hat sich das in diesem Jahr nicht geändert. Zum wiederholten Male ist der Rat über wichtige und kostenintensive Maßnahmen nicht informiert worden. Diese Beschlüsse haben Bündnis 90/ Die Grünen und die SPD nicht mitgetragen, den anderen Fraktionen ist diese inakzeptable Handlungsweise des Bürgermeisters offenbar völlig egal. Worum geht es? Im September 2021 hat der Rat mehrheitlich das Projekt „Senne für alle Sinne“, als eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verabschiedet, ebenso wie Hövelhof und Bad Lippspringe. Die beschlossene Vereinbarung wurde den Behörden allerdings nicht vorgelegt, eine Information des Rates gab es dazu nicht. Also, das Projekt „Senne für alle Sinne“ wurde stillschweigend durch die Verwaltung beerdigt. Der Rat, der es ja beschlossen hatte,

wurde nicht beteiligt. Vielmehr wurde ein neues Projekt initiiert, natürlich, ohne dass der Rat darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Es wurden viele Nebelkerzen gezündet. Das neue Projekt spricht konsequent auch nicht mehr von „Senne für alle Sinne“, sondern von der „Senne“ als neue Angebotsmarke. Zitat: „Insofern grenzt sich diese kommunale Initiative auch vom EFRE-Förderprojekt „Senne für alle Sinne“, ab.“

Im HuF hatte ein Mitglied der PARTEI kritisch angemerkt, dass wir keine neue Marke „Senne“ brauchen. Das könne man noch ändern, so die Aussage des Bürgermeisters. In der Ratssitzung, lag weder eine Änderung vor, noch gab es irgendeine kritische Anmerkung seitens dieser Fraktion. Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger geendet.

„Senne für alle Sinne“ war ausdrücklich als Nachfolgeprojekt dessen geplant, was die Biologische Station in den Jahren vorher erarbeitet hatte. Die Bürgermeister von Schlangen, Bad Lippspringe und Hövelhof

hatten sich als „Lokomotivführer“ bezeichnet, um das Projekt fortzuführen. Keiner der 3 Bürgermeister steuert nun die Lokomotive. Der Zug „Senne für alle Sinne“ steht auf dem Abstellgleis.

Bereits im vergangenen Jahr hatten wir angemahnt, es gebe für die Entwicklung des Tourismus in Schlangen keinerlei Konzepte. Es fehlt an einer fundierten Potenzialanalyse, ebenso ist eine Wirtschaftlichkeit bislang nicht untersucht worden. Unserer Ansicht nach sind solche Untersuchungen die Grundlage, um über eine touristische Entwicklung nachzudenken. „Touristen könnten sich in Schlangen Fahrräder kaufen“, so sinngemäß Bürgermeister Lange, als Beleg für die Kaufkraftentwicklung in Schlangen durch den Tourismus. Für diese Erkenntnis bedarf es keiner Haushaltsmittel. Trotzdem, der Rat hat für diese Maßnahme 162.500€ (für zunächst 5 Jahre) bewilligt.

LEADER: Dorfzentrum Kohlstädt

Mit dem Schützenverein Kohlstädt und der AG „Zukunft Kohlstädt“ haben wir 2 Projekte für die LEADER-Bewerbung erarbeitet

Ziel des Projektantrags ist es, für die Menschen, die sich in Gruppen und Einrichtungen engagieren, ein Dorfgemeinschaftszentrum zu schaffen. dass die Aktivitäten bündelt, die Dorfgemeinschaft fördert und die Identität des Dorfes damit vor dem Verlust bewahrt und erhält.

Mit dem Vereinsheim Schützenverein auf dem Gelände des ehemaligen Steinbruchs steht ein Haus zur Verfügung, das den Kern eines Dorfgemeinschaftszentrums bilden könnte und entsprechend erweitert und ertüchtigt werden müsste, indem ein Raum geschaffen wird, in dem die unterschiedlichsten An-

gebote gemacht werden können, z.B.:

- Versammlungsort für Treffen der Dorfgemeinschaft
- Gastronomische Angebote, z.B. am Wochenende
- Durchführung von Sitzungen der Ratsausschüsse; vor allem dann, wenn Kohlstädter Belange betroffen sind
- Präsenz der Verwaltung (Bürgerservice) an bestimmten Tagen
- Angebote weiterer Dienstleister

Die Lage des Vereinsheims ist zentral in der Dorfmitte und von allen Seiten gut zu erreichen.

LEADER: Mehrgenerationenspielfeld

Die Entwicklung Kohlstädts ist geprägt vom Verlust von zentralen, für das Dorfleben, wichtigen Einrichtungen

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass es wieder einen Zuzug gibt, sei es durch Wohnungsvermietung, Nutzung von Leerständen oder den Neubau von Eigenheimen. Besonders erfreulich ist es, dass dazu auch Familien mit Kindern gehören. Damit verschärft sich die Situation der bereits jetzt schon fehlenden Spielplätze noch einmal deutlich.

Ziel des Projektantrags ist es, den Mehrgenerationenspielfeld als multifunktionalen Treffpunkt für Jung und Alt anzulegen und zu entwickeln. Die konkrete Ausgestaltung soll unter Beteiligung der Bewohnerin-

nen und Bewohner im Rahmen eines Wettbewerbs erarbeitet werden. Ohne den Ergebnissen vorzugreifen, könnte dazugehören:

- die bekannte Ausstattung eines Spielplatzes: Sandkasten, Klettergerüst, Schaukel, Rutsche; die Nähe zur Strothe würde auch einen Wasserspielfeld ermöglichen
- Anlage einer Boule-Bahn

Diese vorläufige Aufliste macht deutlich, dass an einen Treffpunkt im Sinne eines Parks gedacht ist, der für alle Generationen attraktiv ist.

Schutz für Kriegsflüchtlinge

Bundeskanzler Scholz bietet den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine Unterstützung an, wir in Schlangen auch

Auf Antrag der SPD, der bereits einen Tag nach dem Kriegsbeginn angemahnt wurde, fand am 23.3. ein erster Runder Tisch statt. Neben der Politik waren Vereine, Kirchen, Hilfsorganisationen und Ehrenamtliche eingeladen. Die Flüchtlinge aus der Ukraine sind uns willkommen, so der Tenor der Teilnehmer. Am 23.3. waren in Schlangen 100 Personen erfasst, bislang konnten alle Personen privat untergebracht werden. Die Erfassung ist wichtig, weil nach der Registrierung auch Leistungen ermöglicht werden, wie z.B. Kranken-

hilfen oder die Sicherung des Lebensunterhaltes. Im Unterschied zur Erfassung, die bei der Gemeinde möglich ist, werden Registrierungen bei der Ausländerbehörde durchgeführt, hier ist dann der Kreis Lippe zuständig. Wichtig zu wissen, Kinder, die in eine Kita gehen können, müssen gegen die Masern geimpft sein! Die Gemeinde bitet darum, freien Wohnraum zu melden. Die Wohnungen, über die die Gemeinde verfügt, sind aktuell alle belegt.

